

Die Mächtigen Sechs

Von teardrop

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Die Legende	2
Kapitel 1: Der Brief	3
Kapitel 2: Miki die Wasserdämonin	6
Kapitel 3: Shigure und Ruriko	9
Kapitel 4:	13
Kapitel 5: Heiße Sache ^_^ (TysonXMax)	16
Kapitel 6: Wird Tala sterben?	17
Kapitel 7: Liebe	20
Kapitel 8: Let's Play (KaiXRay)	23
Kapitel 9: Someone has to die	24
Kapitel 10: Das heilige Schwert	27
Kapitel 11: Shigures Geheimnis	32
Kapitel 12: Passion (BryanXTala)	35
Kapitel 13: Last Fight	36

Prolog: Die Legende

Hallo Leute!

Ich wollte mal was ganz anderes als bisher veröffentlichen.

Ich hoffe die ff gefällt euch.

PROLOG

Die Legende

Es war einmal vor tausend Jahren, als die Welt von einem dunklen Schleier überzogen wurde. Der Herrscher der Hölle, bekannt als der Teufel, schickte seine Dämonen auf die Erde. Sie überzogen die Erde mit Dunkelheit. Die Menschheit geriet daraufhin in Angst und Verzweiflung. Dörfer und Städte wurden zerstört.

Eines Tages tauchten sechs Priester, von Gott geschickt, auf. Sie bezwangen die Dämonen. Der Teufel geriet daraufhin in große Wut. Er stieg aus der Hölle auf und forderte die Priester zum Kampf auf.

Den Priestern gelang es, nach einer langen und gewaltigen, Jahre andauernden Schlacht, den Teufel zu bezwingen und in der Hölle zu versiegeln.

Für immer...

Das war zu mindest die Hoffnung der Menschen.

Die Priester provezeiten, dass sich das Ereignis in tausend Jahren wiederholen würde.

Den Ausgang des Kampfes konnten sie jedoch nicht provezeien.

Es werden sechs Helden, die Mächtigen Sechs genannt, geboren werden, die die Macht der Priester besitzen werden. Die Kräfte der Elemente Feuer, Wasser, Erde, Luft, Licht und Dunkelheit.

Heute tausend Jahre später wissen nur noch sehr wenige Menschen von der Provezeiung.

Wird es den Helden gelingen den Teufel zu bezwingen? Oder wird die Welt zerstört?

Das alles steht noch in den Sternen....

-----Fortsetzung folgt-----

So, dass war der Prolog. Wenn ihrs lest schreib ich ganz schnell weiter.

Kommis?

Bis demnächst (hoffentlich)!

Kapitel 1: Der Brief

Hallo liebe Leute!

Da bin ich wieder.

Hier ist' das erste Kappi. Ich hoffe es gefällt euch ^-^!

Der Brief

"Haben sie heute nicht schönes Wetter vorausgesagt?", fragte Max an einem bewölkten Sonntagmorgen. "Tja, auch der Wetterbericht irrt sich mal", sagte Tyson und streckte seine Beine auf dem leeren Küchentisch aus.

"Aber es ist doch nicht normal, dass Wolken schwarz sind oder?", meinte Ray besorgt, das alles gefiel ihm ganz und gar nicht.

"Wo steckt eigentlich Kai?", wollte Max wissen. "Keine Ahnung wo der schon wieder steckt. Der sagt doch nie irgendetwas", antwortete Tyson gelangweilt.

Ray starrte aus dem Küchenfenster. Er hatte es geahnt, er wusste es schon seit zwei Wochen. Bald würde etwas Furchtbares geschehen.

>Ich hoffe Kai ist nicht herausgegangen<, dachte der Schwarzhaarige > Ich hoffe, dass niemand herausgeht. Der dunkle Himmel ist kein gutes Zeichen, wer weiß was da noch herunter kommt. <

DING DONG

Jemand klingelte an der Haustür.

"Ich komme ja schon", rief Ray und hastete zur Tür.

"Guten Morgen." Es war der Postbote. "Guten Morgen", sagte Ray freundlich.

"Hier auf diesem Brief steht, ich solle ihn Ihnen persönlich aushändigen", sagte der Postbote. "Vielen Dank", lächelte Ray. "Auf Wiedersehen." "Ja, auf Wiedersehen."

Der Chinese ging ins Haus und öffnete den Brief. Wo dort drin geschrieben stand:

,Sehr geehrte Herren Raymond Kon, Kai Hiwatari, Max Tate und Tyson Granger, kommen Sie bitte heute um 18:00 Uhr in den euch am nächsten zur großen Parkuhr.

Bitte seien Sie pünktlich, ich habe Ihnen etwas Wichtiges mitzuteilen.

Mit freundlichen Grüßen

Kyoko Sawara

Ray starrte auf den Brief und ging in die Küche zu Tyson und Max.

"Kennt jemand von euch eine Kyoko Sawara?", fragte Ray. "Nein", antworteten die beiden, wie aus einem Munde.

Ray las ihnen den Brief vor.

"Wir können da doch hingehen oder?", meinte Max. "Ja, wir können uns mal anhören, was die Frau zu sagen hat", stimmte Tyson Max zu.

"Wir sollten Kai den Brief zeigen", sagte Ray, "Mensch, wo steckt der bloß wieder!?"

Ray durchsuchte das komplette Haus und den Garten nach Kai, doch er war nicht da.

Plötzlich kam Ray die Idee im Park zu suchen und siehe da, er fand ihn dort.

"Kai?" "Hm", antwortete der Graublauhaarige. "Ich habe dich überall gesucht. Hier lies diesen Brief mal durch."

"Die anderen meinten wir sollten hingehen", sagte Ray, als Kai den Brief durchgelesen hatte. Kai nickte, "Gut", sagte Ray, "Kommst du mit heim? Diese Wolken sehen

unheimlich aus, wer weiß was da noch herunterregnet." "Meinetwegen", nuschelt Kai und ging zusammen mit Ray zurück.

Ray empfahl auch Tyson und Max das Haus vor heute Abend nicht zu verlassen.

Am Abend gingen die Vier zum Park.

Als sie bei der großen Uhr ankamen standen dort zwei Bekannte.

"Tala, Bryan, schön euch mal wieder zu sehen. Was macht ihr hier?", strahlte Max.

"Das Gleiche wollten wir euch gerade fragen", meinte Bryan und runzelte seine Stirn.

"Wir haben einen Brief von einer Kyoko Sawara erhalten. Sie schrieb, dass wir hierher kommen sollten", sagte Ray.

"Was? So einen Brief haben wir auch bekommen", sagte Tala überrascht. "Echt?", sagte Tyson, ebenfalls überrascht.

"Guten Abend." Die Sechs drehten sich in die Richtung aus der die Stimme kam.

"N Abend", sagten sie im Chor.

"Schön, dass ihr alle erschienen seid", sagte eine hübsche junge Frau, "Mein Name ist Kyoko Sawara. Seid ihr bitte so freundlich und sagt mir wer von euch wer ist? Ich kenne zwar eure Namen und Adressen, aber ich weiß nicht wie ihr aussieht."

"Ich bin Tyson Granger." "Ray Kon." "Ich bin Max Tate." Tala Ivanov." "Bryan Kuznetsov." "Kai Hiwatari." "Danke", sagte Kyoko, "Ich habe euch hergebeten, da ich euch etwas Wichtiges zu sagen habe. Ich weiß ihr werdet mir das nicht glauben, was ich jetzt erzählen werde, aber hört mir bitte bis zum Ende zu."

Die Sechs starrten sie an.

"Erst einmal hat das alles mit der Dunkelheit zu tun. Ihr fragt euch sicherlich, warum der Himmel mit schwarzen Wolken bedeckt ist. Es ist auf der ganzen Welt dunkel und es wird für immer so bleiben, wenn ihr nichts dagegen tut." "Aber wieso sollen ausgerechnet wir etwas dagegen unternehmen, können das nicht andere machen?", fragte Tyson. "Nein", sagte Kyoko, "denn ihr seid die Auserwählten, die Mächtigen Sechs." Kai schnaubte. "Was denn für Auserwählte?", fragte er spöttisch.

"Bitte lass mich ausreden", bat Kyoko.

Sie erzählte Kai, Ray, Tala, Bryan, Tyson und Max die Legende.

"Und wer soll diesen Quatsch glauben?", fragte Tala und sah Kyoko abwertend an. "Ich habe mir schon gedacht, dass ihr mir nicht glauben würdet", sagte Kyoko traurig, "Trotzdem bitte ich euch mit mir zu kommen und in meine Villa zu ziehen" Sie hörte auf und drehte sich um. Plötzlich schoss ein grauenvolles Geschöpf aus dem Gebüsch. Es war etwa so groß wie ein großer Hund. Es hatte zwei blutrote Katzenaugen, ein riesiges Maul mit messerscharfen Zähnen und zwei Säbelzähnen, zwei Löcher als Nase und zwei lange, spitze Ohren. Es war krumm gebaut, hatte große Vorder- und Hinterbeine mit spitzen Krallen, riesige lederartige Flügel und eine schuppige grünbraune Haut.

"Ein Dämon", sagte Kyoko ernst. Sie zog ein Schwert hervor und schlug auf das grässliche Wesen ein. Grünes Blut spritzte aus ihm heraus. Es griff Kyoko an und schlug ihr eine Wunde in den linken Oberarm. Sie schwang ihr Schwert und schlug dem Dämon den Kopf ab. Der Dämon ging in Flammen auf.

"Das war ein Tierdämon, es sind die ungefährlicheren Dämonen, außerdem war es noch ein Junges", keuchte Kyoko. "Das sollte ein Baby sein? Ein ganz schön aggressives Baby", meinte Max ungläubig. Kyoko lachte. "Glaubt ihr mir jetzt?", fragte sie. Die Sechs nickten schwach.

"Okay, wo war ich stehen geblieben, ach ja, ich bitte euch mit in meine Villa zu kommen und dort vorübergehend zu wohnen. Ihr müsst nur noch eure Sachen holen, Möbel habe ich selber welche für euch.

Ich habe einen großen garten, den könnt ihr als Übungsplatz benutzen. Für schlechtes Wetter habe ich eine Trainingshalle."

"Würden wir gerne. Wann sollen wir denn zu Ihnen ziehen? Und überhaupt, müssen Sie nicht schnellstens zu einem Arzt?", fragte Ray besorgt. "Ihr könnt mich ruhig duzen. Ich habe einen Privatarzt zu Hause, er weiß auch über die Dämonen bescheid. Ihr solltet jetzt sofort eure Sachen packen und mitkommen. Ich warte hier auf euch."

Die Sechs gingen und packten ihre Sachen und kamen zurück.

Sie folgten Kyoko zu ihrer Villa.

Es war ein riesiges Haus mit einem wunderschönen Vorgarten.

Kyoko zeigte ihnen das ganze Haus und ihre Trainingshalle, sowie den Trainingsgarten.

Sie brachte sie zu ihren Zimmern.

Die Zimmer sahen alle gleich aus, nur das sie verschiedene Farben hatten.

Einrichtung:

Ein Schreibtisch, ein Kleiderschrank, ein Nachttisch, ein Fernsehtisch, einen flachen Tisch und eine riesige Standuhr, alles aus dunkelbraunen Holz, ein großes, gemütliches Himmelbett, ein Funkwecker, eine Musikanlage, einen Fernseher, einen DVD-Player, einen Schreibtischstuhl, viele DVDs, zwei gemütliche Sessel und mit angebauten Badezimmer und ein Balkon.

Farben der Betten, Tapeten und Gardinen:

Rays Zimmer war rot-gold, Kais blau-silbern, Maxs gelb-kupfern, Tysons orange-silbern, Talas grün-silbern und Bryans hellviolett-gold.

Sie packten ihre Sachen aus.

Als sie damit fertig waren aßen sie zu Abendbrot und gingen zu Bett

-----Fortsetzung folgt-----

Kommis?

see ya next chapter

"Ihr seid Tyson Granger und Max Tate, nicht wahr? Ich bin Miki, die Herrscherin der Wasserdämonen", meinte sie. "Woher weißt du wer wir sind?" Max hatte schiss. "Mein Meister hat es mir gesagt", flüsterte sie.

Aus ihrem Rücken sprossen riesige schwarze Flügel hervor.

Sie flog in die Luft und raste auf Max zu. Dieser jedoch wich ihr aus. Max erzeugte eine gewaltige Wasserwelle und Stoß sie auf Miki und traf die Dämonin damit. Miki fiel auf den Boden.

"Nicht schlecht, Kleiner, aber ich fürchte, du wirst mich niemals mit solchen Kinkerlitzchen besiegen können", keuchte Miki. "Das werden wir ja sehen", knurrte Max.

"AAAAAAAAAAAAAAAAAAH!", schrie Miki.

Tyson hatte sich mittlerweile von hinten angeschlichen und sie mit einem Feuerstoß überrascht.

"Du mieser, kleiner." Sie drehte sich um und griff Tyson an. Dieser musste eine ziemlich heftige Attacke einstecken. Miki erzeugte einen riesigen Wasserstrudel und riss Tyson hinein. Sie hielt ihn fest, so dass er nicht fliehen konnte.

Da er im Wasser war konnte er nicht atmen.

"TYSON", schrie Max. Er sprang in den Strudel und merkte, dass er dort atmen konnte.

Er riss Tyson aus Mikis Klammergriff und brachte ihn außerhalb des Wassers.

"Tyson, Tyson." Max schüttelte Tyson. "Wach auf, verdammt noch mal."

Er fühlte den Puls des Blauhaarigen. "Glück gehabt, er lebt noch", stellte Max erleichtert fest.

"Umpf." Max fühlte einen starken Schmerz im Rücken.

Der Blondhaarige drehte sich um.

"Tja Kleiner, so wie es aussieht kann dir wohl nun niemand mehr helfen. Dein Freund ist außer gefecht. Ich werde dich jetzt töten und anschließend Tyson. Hi Hi Hi!", lachte Miki.

Max funkelte Miki böse an. Sein Hass auf sie wuchs immer mehr.

"Du bist grausam", sagte Max leise.

"Ich weiß, das ist ja auch mein Job", grinste Miki.

"ICH HASSE DIIIIIIIIICH!", schrie Ma. Durch seine Wut wurde seine Kraft freigesetzt. Eine riesige Wasserwelle mit enormer Kraft raste direkt auf Miki zu.

"Wa-?" Doch ehe die Dämonin sich versah, verschlang der Strudel sie.

"Du...mieser...kleiner...ich...komme...wieder...dann...wirst...du...nicht...so...einfach...davon...kommen."

Miki verschwand.

Max drehte sich um.

"Tyson." Er ging auf ihn zu. Tyson machte die Augen auf.

"Max? Was ist passiert? Wo ist diese Miki?", fragte Tyson schwach. "Die sind wir erst einmal los. Der habe ich eine Lektion erteilt, die sie nicht so schnell vergessen wird", sagte Max und hatte Tränen in den Augen.

"Maxie, wieso weinst du denn?", fragte Tyson besorgt. "I-ich h-abe m-m-mir s-solche S-Sorgen um d-dich ge-gemacht", schluchzte Max.

"Wirklich? Aber jetzt ist doch alles wieder gut", sagte Tyson und streichelte zärtlich über Max Wange.

Dieser wurde daraufhin rot.

Tyson legte seine Arme um Max Nacken und küsste ihn auf den Mund.

Max riss kurz die Augen auf, schloss sie dann aber und erwiderte den Kuss.

-----Fortsetzung folgt-----

und wie wars?

ich hatte eigentlich vor das Kapitel noch länger zu machen, hatte aber keine Lust mehr zu schreiben.

Kommis?

bye bye

Kapitel 3: Shigure und Ruriko

Hallooooooooooooo!

So, ich hab es endlich mal geschafft weiter zu schreiben.

"..." gesprochen

>...< gedacht

Shigure und Ruriko

Kai und Ray suchten im Park nach Dämonen.

Sie haben sich getrennt und suchten jeweils einen Teil des Parks nach Dämonen ab. "Also ich habe bis jetzt keinen einzigen Dämon gesehen", meinte Ray, als sie sich wieder trafen und sah, dass Kai eine klaffende Wunde am Oberarm hatte, "Du scheinbar schon."

Ray sah Kai besorgt an.

"Ist nicht schlimm", sagte Kai, als er Rays besorgtes Gesicht sah, "Das Vieh hatte bloß scharfe Krallen." "Ja, gut", sagte Ray. Er war trotzdem besorgt. >Hoffentlich ist es wirklich nicht schlimm<, dachte Ray, >Was ist, wenn es giftige Krallen hatte? < Ray sah Kai an, dieser lächelte ihm zu.

>Hä? Seid wann lächelt Kai denn? < Ray war überrascht.

Sie gingen weiter.

Nach einer Weile gingen sie an einem großen, wunderschönen Brunnen vorbei. An diesem Brunnen stand ein junger Mann, er war nicht älter als 25 Jahre.

"Guten Abend", sagte Ray freundlich, doch dieser Mann kam ihm nicht geheuer vor. Er nahm einen Schritt zu und zog Kai mit sich.

"He, was ist denn los?", fragte Kai genervt. "Dieser Typ ist seltsam. Ich habe ein ungutes Gefühl." "Angst?" Ray sah Kai an. Dieser grinste. "a ha, wie lustig", sagte der Schwarzhaarige sarkastisch.

Kai legte einen Arm um Rays Schultern.

"Hey, komm schon. War doch nur ein Spaß." Ray sah Kai erstaunt an. Das konnte er gar nicht von Kai. Seid wann war der denn so offen und seid wann machte er Spaß?

Ray lächelte Kai an.

"AAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAARGH!"

Ray fühlte einen heftigen Schmerz in seinem Rücken.

Der Chinese und der Russe wirbelten herum.

Der Mann von vorhin grinste die beiden schief an.

Er trug eine schwarze Sonnenbrille, obwohl es dunkel war und einen langen schwarzen Mantel.

Er hatte kurze schwarze Haare und helle Haut.

"Sagen Sie mal, haben sie nen Knall?!", knurrte Kai verärgert.

Ray standen Tränen vor Schmerz in den Augen.

"Au", wimmerte er. Er konnte kaum atmen und nahm alles nur noch verschwommen wahr.

"Darf ich mich vorstellen, mein Name ist Shigure und ihr seid Dämonenjäger. Habe ich recht?", sagte der Mann, "Du bist Kai und du bist Ray, nicht wahr?" "Hmpf", machte

Kai.

"Woher kennen Sie unsere Namen?", fragte Ray angespannt. Er hatte sich wieder von dem Schmerz erholt.

"Ganz einfach, ich gehöre zu den obersten Dämonen. Ich bin der König der Winddämonen und kann somit über die Winde herrschen. I

Ich bin die linke Hand des Teufels. Er hat mich beauftragt euch auszuschalten. Kai, Ray, seid ihr bereit zu sterben?!"

Ohne auf eine Antwort zu warten erzeugte er einen riesigen Tornado. Dieser raste auf Kai und Ray zu. Die beiden sprangen zur Seite. Doch der Tornado verfolgte die Zwei.

"Ewig werdet ihr meinem Tornado nicht ausweichen können", rief Shigure laut und lachte hämisch.

Kai blieb stehen und stellte sich schräg vor den Tornado. Er streckte eine Hand aus und aus ihr stieß ein riesiger Feuerwirbel heraus.

Irgendwie (auch wenn es in Wirklichkeit nicht geht -.-) schaffte es das Feuer den Tornado wegzudrängen.

Shigure drängte ihn wieder nach vorne.

Es ging immer so weiter, bis...

Ray kam und einen Erdwirbel erzeugte. Die Erde erstickte den Tornado, leider auch die Flammen.

"Tschuldigung Kai", murmelte er. "Macht nichts, Hauptsache dieser Tornado ist verschwunden", sagte Kai.

Shigure grinste nur.

"Ihr habt wohl vergessen, dass ich die Winde beherrsche. Ihr habt zwar geschafft meinen kleinen Tornado zu vernichten, aber ihr könnt nichts gegen einen Hurrikan ausrichten. Muhahahaha! Ich bin dazu in der Lage einen Hurrikan zu erschaffen, der ganz Asien zerstört:" Mit diesen Worten streckte er seine Hände in die Luft und lachte irre.

"Wir müssen ihn aufhalten", schrie Ray.

Sie mussten schnell handeln, denn Shigure war dabei den gewaltigsten Hurrikan entstehen zu lassen, den die Welt jemals gesehen hatte.

Kai und Ray griffen von verschiedenen Seiten an.

Shigure schrie auf, fiel zu Boden und verschwand.

Ray lächelte Kai matt an und brach zusammen.

-----bei Tala und Bryan-----

Tala und Bryan suchten in einer verlassenen Fabrik nach Dämonen.

Hier ist schon vieles von Dämonen zerstört worden.

"Diese Viecher haben eine ganz schöne Zerstörungswut", sagte Bryan und blickte sich um, "Ich würde mich nicht wundern, wenn wir hier noch einer ganzen Armee von Dämonen begegnen würden." "Hmmm", machte Tala.

Die beiden hörten ein Geräusch aus einer zugemüllten Ecke.

"Wer ist da? Zeig dich!", sagte Tala laut.

Tala und Bryan gingen auf die Ecke zu, von der das Geräusch kam.

In der Ecke saßen zwei Dämonen. Sie waren etwas größer, als ein Mensch. Das waren zwei von denen, denen sie einst im Park begegnet waren.

Die beiden Dämonen sahen sie an und knurrten böse. Tala und Bryan gingen auf sie

zu. Die Dämonen sprangen sie an.

Bryan konnte ausweichen, doch Tala wurde am Arm gekratzt.

Die Dämonen waren bereits ausgewachsen und spritzten Gift in die Wunden (hört sich irgendwie pervers an >_<) ihrer Gegner, das hatte Kyoko ihnen erklärt.

Tala schrie auf.

"TALA!" Bryan hastete auf ihn zu und schlang seine Arme um Tala. Tala klammert sich an ihm fest. Der Schmerz wurde unerträglich.

>Er braucht schnell das Gegengift<, dachte Bryan. Panik machte sich ihm breit, er hatte Angst, dass Tala sterben könnte.

Bryan kramte ein kleines Fläschchen raus, das das Gegengift enthielt. Sie mussten sich etwas einpacken, für alle Fälle.

Tala trank das Gegengift. Das Gift war jetzt unschädlich, aber die Wunde tat ihm immer noch weh. Er hielt sich den Arm.

"Ich kümmere mich um die beiden, Tala. Bring du dich in Sicherheit", sagte Bryan bestimmt. "Nein, ich lasse dich nicht alleine", sagte Tala. Bryan seufzte, er wusste, dass Tala sich nicht umstimmen ließ.

Bryan zog das Schwert, das Kyoko ihm gegeben hat. Er schlug den zwei Dämonen die Köpfe ab und sie verbrannten.

"Gute Arbeit", meinte eine kalte Frauenstimme.

Tala und Bryan drehten sich um.

Vor ihnen stand eine hübsche, große, schlanke Frau, die eindeutig ein Dämon war.

Sie hatte lange blonde Haare mit pinken Strähnen, rote Augen und beige Haut.

Sie trug eine rote Korsage, eine schwarze Hose, rote High Heels und einen langen, weinroten Mantel.

Ihre Eckzähne waren spitz, fast wie bei einem Vampir.

"Tala und Bryan, nicht wahr? Mein Name ist Ruriko und ich bin die Herrscherin der Feurdämonen." Während sie sprach wurde das Grinsen auf ihren Lippen immer breiter.

Tala und Bryan sahen sie böse an.

Ruriko ging auf Tala zu.

"Na du Süßer, haben dir meine Diener etwa wehgetan?", fragte sie mit gespielter besorgtem Unterton.

"Fass mich nicht an", fauchte Tala und zog seinen Arm weg. Ruriko griff dem Rothaarigen an der Kehle und drückte zu.

"Ich wollte nett sein, aber scheinbar willst du lieber sterben", sagte sie wieder mit der kalten Tonlage. Sie würgte Tala.

Bryan konnte das nicht mit ansehen und blendete sie mit einem Lichtblitz.

"Du wagst es", schrie die Blondhaarige, "Sei verdammt!"

Sie stieß einen riesigen Feuerwirbel aus.

Bryan versuchte auszuweichen, wurde jedoch etwas an der Seite verbrannt.

"Umpf", machte der Grauhäarige.

Tala schlich sich von hinten an und froh Ruriko ein.

Dies hielt aber nicht lange, da sie ja ein Feurdämon war und brachte das Eis schnell zum Schmelzen.

Bryan erzeugte jedoch ein so helles Licht, dass sie floh und verschwand, fürs Erste zumindest.

"Was für ein Biest", knurrte Bryan wütend. "Hmm", machte Tala.

"Ich glaube, du musst jetzt zu einem Arzt", meinte Bryan besorgt. "Ja, meinetwegen", seufzte Tala und gemeinsam gingen sie zu einem Arzt.

-----Fortsetzung folgt-----

So das war's.
Kommis?

Kapitel 4:

Hallo Leute!

kann die ff mal von irgendwem gelesen werden?

"..." gesprochen

>...< gedacht

3.Kapitel

Ray öffnete die Augen. Er lag in seinem Bett.

"Wie geht es dir?", fragte Kai ihn besorgt. "Ganz gut", sagte Ray und lächelte leise. "Da bin ich aber froh", meinte der Graublauhaarige erleichtert und lächelte Ray sanft an.

"Was ist mit den anderen", fragte Ray mit schwacher Stimme. "Tala und Tyson waren heute Nacht im Krankenhaus, mittlerweile geht es ihnen aber wieder besser", klärte ihn Kai auf, "Bryan und Max geht es gut."

Ray hatte das Gefühl, dass die Kämpfe nicht immer so gut ausgehen werden, wie dieses Mal. Er seufzte.

"Hast du Hunger? Ich hole dir etwas, wenn du möchtest", fragte Kai den Chinesen freundlich. "Ja, gerne", sagte Ray schwach.

Kai ging aus dem Zimmer.

>Irgendwie benimmt sich Kai in letzter Zeit so merkwürdig, wenn wir alleine sind? <, dachte Ray, >Er war gestern so offen und heute ist er ziemlich freundlich. < Ray verstand das alles nicht.

-----In der Küche-----

"Hey, du sollst doch noch nicht herumlaufen, Tala", sagte Kai, als er Tala in der Küche sah. "Ich kann nicht nur herumliegen. Ich muss irgendetwas machen", sagte Tala. "Du legst dich sofort wieder hin!", knurrte Kai. "Ja, vielleicht hast du Recht. Außerdem wird Bryan wahrscheinlich noch ausrasten, wenn er mich hier sieht", sagte Tala und ging.

Kai seufzte und machte Ray etwas Leichtes zu essen.

Max kam in die Küche.

Hallo Kai. Wie geht es Ray?", fragte der Blondhaarige. "Gut, er ist gerade aufgewacht. Ich mache ihm gerade etwas zu essen, wie du unschwer erkennen kannst", sagte Kai, "Und was ist mit Tyson?" "Der jammert die ganze Zeit herum, er habe Hunger, deshalb wollte ich ihm etwas zu essen zubereiten", grinste Max. "War irgendwie klar", meinte Kai.

Äh, kleine Frage, wo ist eigentlich Bryan? Den habe ich seit Stunden nicht mehr gesehen", fragte Max. "Trainieren", meinte der Russe knapp. "Oh, verstehe."

-----bei Bryan-----

>Der gestrige Kampf ist ja noch einmal gut ausgegangen, aber Tala wäre gestorben,

wenn wir das Gegenmittel nicht dabei hätten. < Bryan biss sich auf die Unterlippe. "Tala", flüsterte er.

"Du trainierst?", fragte jemand. Bryan drehte sich um, es war Kyoko.

"Du machst dir viel zu viele Sorgen um Tala", sagte sie. "... " >Woher weiß sie das? Kann sie etwa Gedanken lesen?" Bryan war etwas verwirrt. "Ich bin mir sicher, dass es ihm bald wieder sehr gut gehen wird", sagte die Japanerin. "Hoffentlich", meinte Bryan leise. Kyoko lächelte.

Bryan ging rein zu Tala.

"Bryan", sagte Tala fröhlich, als der Grauhaarige Talas Zimmer betrat.

Tala lag wieder in seinem Bett.

"Wie geht es dir Tala?", fragte Bryan. "Wieder fast perfekt", strahlte der Rothaarige. Er schien glücklich zu sein. Bryan grinste. "Das ist schön."

-----bei Tyson und Max-----

"Ich habe dir etwas zu essen gemacht", sagte Max zu Tyson und gab ihm einen Teller mit Spagetti und einen Becher Tee. "Danke Schatz", sagte Tyson glücklich und küsste Max auf die Wange.

Tyson schlang das Essen und Trinken nur so herunter.

"Wow, entweder hast du'n riesigen Kohldampf oder mein Essen schmeckt dir tatsächlich", lachte Max. (Halloho Max, wir sprechen hier von Tyson...). "Beides", mampfte Tyson.

Der kleine Amerikaner beobachtete alles lächelnd. Er liebte einfach alles was Tyson tat. (Ich nicht, ja ich weiß, das interessiert niemanden, wollte es aber trotzdem mal erwähnen...).

Tyson sah Max an und grinste.

Als der Blauhaarige aufgegessen hatte bedankte er sich noch einmal bei Max und dieser ging kurz in die Küche um abzuwaschen, kam aber gleich wieder.

"Komm her Maxie", sagte Tyson zu Max. das tat der Angesprochene auch.

Tyson zog Max an sich und legte seine Lippen auf die des Amerikaners.

Er leckte mit seiner Zunge über die Lippen von Max und bettelte so um Einlass. Dieser gewährte ihm.

Er erforschte die Mundhöhle seines Geliebten, dann stupste er leicht gegen Max Zunge.

Tyson fuhr mit einer Hand unter Max T-Shirt, die andere legte er in dessen Nacken.

-----bei Kai und Ray-----

Ray hatte mittlerweile das gegessen und getrunken, was Kai ihm gebracht hatte.

"Ist es in Ordnung für dich, wenn ich trainieren gehe? Du kannst ja eine Runde schlafen", meinte Kai. "Ja, geht in Ordnung. Ich bin auch schon wieder müde", sagte Ray. "Bis später", sagte der Russe und ging.

"Bis später", antwortete ihm der Chinese und schlief ein.

-----bei Kai-----

Kai ging in den Garten und nahm sich einen der Bögen und ein paar Pfeile. Er ging zu den Zielscheiben und spannte den Bogen. Er schoss und traf...daneben (^_^).

>Das muss ich aber noch üben<, dachte er und übte weiter.

Nach zehn Versuchen schaffte er es endlich die Mitte der Zielscheibe zu treffen. Der Graublauhaarige grinste. >Geht doch. <

"Du machst Fortschritte", sagte Kyoko, die ihn die ganze Zeit über beobachtet hatte.

>Die taucht immer dann auf, wenn man es am wenigsten erwartet<, stellte Kai (genervt) fest.

"Es wird auch langsam mal Zeit, dass du das Bogenschießen übst", sagte die Rothaarige. "Wieso?", erkundigte sich Kai, ohne irgendwelche Gefühlsregung.

"Es gibt Dämonen, die du nur erledigen kannst, wenn du ihnen mit einem Pfeil ins Herz triffst", erklärte ihm Kyoko. "Dämonen haben ein Herz?" "Ja."

Kai zuckte mit den Schultern und drehte sich wieder um. Kyoko lächelte.

>Diese Frau ist irgendwie seltsam<, ich traue ihr nicht über den Weg. Ob es wohl etwas hilft, wenn man Shigure einen Pfeil ins Herz schießt? Wohl kaum, der ist zu mächtig. <

-----bei Tala und Bryan-----

Tala war inzwischen eingeschlafen und Bryan sah ihm friedlich zu. Er gähnte und merkte, dass er selbst ziemlich müde war.

Der Russe stand auf und ging selbst schlafen.

Fortsetzung folgt

Bye bye

Kapitel 5: Heiße Sache ^_^ (TysonXMax)

[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]

Kapitel 6: Wird Tala sterben?

Moin, Moin!

So, hier ist das nächste Kappi.

@Neko-chan720: wird es noch *g*

"..." gesprochenes
>...< gedachtest

Wird Tala sterben?

Am nächsten Morgen öffnete Max verschlafen die Augen. Er sah Tyson an und lächelte, da er ‚unwillkürlich‘ an das gestrige Geschehen denken musste. Er stand vorsichtig auf und zog sich im Bad um, da er Tyson nicht wecken wollte. Als er damit fertig war, ging er ins Esszimmer, um zu frühstücken. "Morgen Leute", strahlte er in die Runde. Kyoko, Ray, Kai, Bryan und Tala grüßten zurück. (Ray und Tala ging es wieder viel besser ^_^.)

"Warst du schon bei Tyson?", fragte Kyoko.
"Ja, er schläft noch", antwortete Max, "Ich denke, es geht ihm wieder blendend." "Hm, ja, ich möchte trotzdem, dass er und ihr Zwei auch, Ray und Tala, heute noch hier bleibt. Ihr seid noch zu schwach. Meinetwegen könnt ihr trainieren, aber nicht zu hart", sagte Kyoko mit einem befehlerischen Unterton. "Wir müssen aber", protestierte Tala und sah Kyoko ein wenig enttäuscht an
>Ich werde trotzdem gehen<, dachte er wütend.
In diesem Moment kam Tyson in die Esszimmer gestolpert.
"Guten Morgen", sagte er gut gelaunt und zwinkerte Max zu, dieser lächelte.
"Ich hab"nen Mords Kohldampf", meinte er. "Was für eine Überraschung", murmelte Kai sarkastisch.
Tala stand auf.
"Ich gehe trainieren", sagte Tala.
Das war eine Lüge, er wollte nicht trainieren. Nein, er ging Dämonen jagen.
Der Rothaarige ging in den Park. Niemand war dort.
Hier und da lagen einige Leichen.
Die Menschen wurden eindeutig von Dämonen getötet. Tala erkannte die Spuren, welche nur Dämonen hinterlassen können.
"Hallo Tala, wie ich sehe lebst du noch", sagte eine Frauenstimme laut.
Tala erschrak kurz und drehte sich um.
Es war Ruriko.
"Was willst du von mir?", knurrte Tala, obwohl er es sehr wohl wusste.
"Du weißt doch was ich will. Ich will dich töten und nun ist niemand da, um dir zu helfen. Du bist mir AUSGELIEFERT", sagte sie und lachte auf.
Sie verwandelte sich in einen Drachen.

"Niemand wird dich retten können", kreischte der Drache, "NIEMAND!"

Tala bekam plötzlich Angst.

Ruriko speite Feuer in Talas Richtung.

Der Rothaarige war wie gelähmt. Er starrte auf den riesigen Feuerball, der auf ihn zu flog.

Gerade noch rechtzeitig kam er wieder zur Besinnung und wich dem Feuerball fast aus, denn er streifte ihn am Arm.

Keuchend lag Tala auf dem Boden.

"Bist du schon erledigt?", fragte Ruriko spöttisch.

Der Russe spürte wie sein Arm immer höllischer schmerzte.

>Warum habe ich nicht auf Kyoko gehört? Das ist wohl die Strafe dafür. Oh Bryan, bitte hilf mir, bitte<, dachte Tala verzweifelt.

ER konnte nicht aufstehen.

Ruriko merkte dies und grinste.

Sie verwandelte sich wieder zurück und ging auf Tala zu.

Sie packte ihn an der Kehle.

"Na Tala, wie fühlt es sich an hilflos und allein zu sein?"

Tala rannten Tränen über die Wangen.

Ruriko grinste breit und fing an zu lachen.

"HA HA HA HA!"

Sie hörte auf und würgte Tala.

"Stirb, Mensch, stirb", knurrte sie.

"Argh", würgte Tala.

Ruriko ließ den Rothaarigen los und trat ihn mit ihren High Heels in die Seite. Immer und immer wieder.

Tala schrie vor Schmerz.

Ruriko genoss Talas Leid.

Sie hörte auf und Tala stöhnte und krümmte sich vor Schmerzen. Sie waren unerträglich.

Ruriko hatte ihm sicherlich einige Rippen gebrochen.

Ruriko trat Tala noch ein paar Mal auf den Bauch, bis dieser aus dem Mund blutete.

Sie grinste und verschwand.

Tala wusste, dass er, wenn ihn nicht schnell jemand finden würde, sterben wird. Entweder würde er von Dämonen gefressen werden oder innerlich verbluten.

Er lag da, in seinem eigenen Blut.

Schmerzen durchströmten seine Glieder.

Wie lange würde er noch leben?

Er war müde, durfte jedoch nicht einschlafen.

>Bryan<, dachte er und fing an zu weinen.

Mit letzter Kraft hob er seine Arme und legte seine Hände aufs Gesicht.

"Hilf mir Bryan."

Er wusste, es war fast unmöglich, dass er gerettet werden würde. Aber er musste Bryan etwas sagen, etwas was er in den letzten Tagen bemerkt hatte.

Er hatte keine Kraft mehr und ließ seine Arme sinken.

Ihm wurde schwarz vor Augen.

Fortsetzung folgt

Wie wars? Gut? Sch****?
Kommis?

Bye bye

Kapitel 7: Liebe

Hallöchen!

So, da bin ich wieder.

Entschuldigung, dass ich so lange nicht weiter geschrieben habe. -.-

"..." gesabbelt

>...< gedacht

Ich will auch nicht weiter nerven, das neue Pitelchen beginnt....

Liebe

Es regnete und Bryan ging die Straßen Tokios entlang.

"Tala", flüsterte er kaum hörbar.

>Wo bist du? <

Ihm war Angst und Bange, was wenn Tala von einem Dämon angegriffen wurde und -.

Weiter wollte er gar nicht denken.

Bryan schüttelte den Kopf und rannte los.

Er suchte links und rechts, in allen Straßen und Gassen, doch Tala war nirgends aufzufinden.

Verzweifelt begann Bryan damit, Talas Namen zu rufen.

Da kam dem Grauhaarigen plötzlich die Idee, dass Tala im Park sein könnte.

(-.-)

Also ging oder eher rannte er zum Park.

Plötzlich sah er Tala (im Park), blutüberströmt, auf dem Boden liegen.

"TALA!"

Er beugte sich über ihn.

Tränen stiegen in seine Augen.

"Tala, bitte sei nicht tot", flehte er und schluchzte.

Der Russe fühlte Talas Puls.

Er war ganz schwach, aber da.

Sein Herz machte einen Hüpfen und er rief im Krankenhaus an, damit sie einen Krankenwagen schickten.

Wenig später kam auch einer.

-----bei Kai und Ray-----

Ray saß auf seinem Bett und meditierte, als er plötzlich ein Klopfen an seiner Tür wahrnahm.

"Ja?"

Die Tür wurde geöffnet und Kai trat ein.

"Hi Ray", sagte er, "Störe ich etwa?"

"Nein", meinte der Chinese sanft.

>Du würdest mich niemals stören. <, dachte der er, als Kai sich auf Rays Bett setzte.

"Versprich mir, dass du diese Woche nicht Dämonen jagen gehst. Ich möchte nicht, dass dir das gleiche passiert, wie Tala", sagte der Graublauhaarige.

(Sie haben von Bryan erfahren, was passiert ist)

"Ja, das verspreche ich dir", lächelte der Schwarzhaarige.

Kai lächelte zurück.

>Wow, er ist so süß, wenn er lächelt<, ging es Ray durch den Kopf.

In seinem Bauch kribbelte es.

Er spürte, wie Kai ihn in dem Arm nahm.

Er hörte Kais Herz schlagen und das schlug ziemlich schnell.

Ray sah Kai an.

Der Russe lächelte ihn traurig an.

"Ich habe ein ziemlich blödes Gefühl.

So, als ob bald etwas Schreckliches passieren wird", meinte er.

"Ja, ich auch. Ich hatte schon ein schlechtes Gefühl, als Tala sagte, er wolle trainieren.

Diesmal ist es aber schlimmer."

Der Graublauhaarige streichelte Ray über den Rücken, welcher sich an ihn kuschelte und zu schurren begann.

Sie genossen es.

Wie lange würden sie wohl noch Zeit für derartiges haben.

Ray war entschlossen, Kai seine Gefühle preiszugeben.

"Kai?"

"Hm?"

"Ich muss dir etwas sagen."

"Was denn?", fragte Kai zärtlich.

"Ich...Ich liebe dich."

"Ich dich auch, mein Kätzchen."

Kai sah Ray in die Augen und versank in ihnen.

>So schön...<, ging es ihm durch den Kopf.

Sie begannen sich zu küssen, erst zärtlich, dann immer leidenschaftlicher.

-----Im Krankenhaus-----

PIEP PIEP

Tala öffnete seine Augen.

Er lag in einem Bett.

Erst jetzt bemerkte er, dass er in einem Krankenhaus war und dass Bryan an seinem Bett saß.

"Bryan", sagte der Rothaarige schwach.

"Tala."

Bryan klang wütend und besorgt zugleich.

"Sag mal spinnst du?!, sagte er aufgebracht, "Du hast gesagt, du wolltest trainieren! Wieso hast du gelogen? Du wärst beinahe hopps gegangen! Warum hast du nicht auf Kyoko gehört und bist zu Hause geblieben?"

Tala blickte zur Seite.

"Ich hab' mir solche Sorgen um dich gemacht", sagte der Ältere leise, "Ich hatte richtig Angst."

Tala sah ihn an und Tränen liefen über seine (Talas) Wangen.

"Es t-tut m-mir l-leid", schluchzte er.

>Warum muss ich ausgerechnet jetzt anfangen zu heulen. <
"Schhh..." , machte Bryan und küsste Tala die Tränen weg.
Der Rothaarige hörte auf zu weinen und riss kurz seine Augen auf.
Bryan legte seine Hände an Talas Nacken und seine Lippen auf Talas.
Beiden fielen die Augen zu.
Es entstand ein zärtlicher Zungenkuss.
"Tala, ich liebe dich" , flüsterte Bryan.
"Ich dich auch" , erwiderte Tala glücklich und sie küssten sich erneut.

Fortsetzung folgt

So, das war's.
Das nächste Kapitel ist adult.
Ich hoffe das Pärchen ist klar.
Ansonsten überlegen!
(Tala liegt im Krankenhaus!)
Wenn ihr es immer noch nicht wisst, dann lasst euch einfach überraschen ^_^.

Bye bye

Kapitel 8: Let's Play (KaiXRay)

[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]

Kapitel 9: Someone has to die

Halli Hallo Hallöle!!!!

So, hier ist das nächste Kapitel von "Die Mächtigen Sechs".

"..." gesprochen

>...< gedacht

/.../ Gedankenübertragung

(...) mehr oder weniger wichtige Informationen von mir

Someone has to die

Nach einigen Wochen gingen die Sechs gemeinsam auf Dämonenjagd.
(Tala, Ray und Tyson waren wieder völlig fit.)

Sie hatten kein Geheimnis draus gemacht, wer mit wem zusammen war, außer Tala und Bryan.
(Kai wusste aber davon.)

Ray war etwas unsicher, er hatte ein ungutes Gefühl, sie sollten heute besser nicht kämpfen, doch er wusste, dass die Mehrheit wohl kämpfen gehen wollte.
Die Erde musste von den schwarzen Kreaturen befreit werden.

Der Chinese ging mit betrübtem Blick etwas abseits von den anderen.

Kai sah zu Ray hinüber und gesellte sich zu ihm.

"Was hast du? Du siehst besorgt aus."

Der Russe legte seinem Schatz einen Arm um die Schultern.

"Ich habe Angst, dass irgendjemand etwas schlimmes passieren könnte", meinte der Schwarzhaarige.

"Keine Sorge, du wirst es nicht sein, weil ich dich beschützen werde", sagte der Graublauhaarige und drückte Ray einen Kuss auf die Wange.

Ray lächelte nur traurig.

"Es wird schon nichts passieren", versicherte ihm Kai.

>Das hoffe ich zumindest. <

"Komm, lass uns zu den anderen gehen."

Ray nickte und ging mit Kai rüber zu Tala, Bryan, Tyson und Max.

Sie gingen eine kleine Gasse entlang.

Max zuckte zusammen.

"Habt ihr das Geräusch auch gehört?", fragte der Blondhaarige verängstigt.

"Ja", sagte Bryan und schaute sich um.

"Es kam von dort drüben", meinte Tyson und deutete auf eine Stelle voller Mülltonnen und kaputten Kartons.

Es tauchten zehn Gestalten auf.
Zwei sahen aus wie Menschen, acht wie Tiere.

"Kannst du nicht einmal aufpassen, wo du hintrittst?!"

Es war eine Männerstimme.

Der Mann sah einer Frau recht ähnlich.

Er hatte schulterlange, hellblaue Haare, graue Augen und blasse Haut.

Er trug einen weißen Mantel.

Außerdem war er geschminkt.

Sein Grinsen war schief und man konnte deutlich die spitzen Eckzähne eines Dämons in seinem Mund erkennen.

Der andere menschenartige Dämon war weiblich.

Sie hatte kurze schwarze Haare, blutrote Augen und hellbraune Haut.

Sie trug einen hellroten Mantel.

Sie hatte roten Lippenstift und giftgrünen Glitzerlidschatten aufgetragen.

Die anderen waren alles verschiedene Tierdämonen.

Die Frau war ein Feurdämon und der Mann ein Wasserdämon.

Ihre Namen waren Koji (m) und Makoto (w).

"Los meine Süßen, macht diese Kids fertig!", befahl Makoto den Tierdämonen.

Diese griffen sofort an.

Kai nahm seinen Bogen + Pfeil und schoss einem Dämon ins Herz.

Ray zog sein Schwert und schlug beiden Dämonen gleichzeitig den Kopf ab.

Einer von ihnen verletzte Ray leicht an der Brust.

Der Rest griff Tyson an und verletzte ihn.

Max nahm sein Schwert und rannte auf die Dämonen zu.

"Lasst ihn in Ruhe!", schrie er wütend.

Die anderen Vier kamen ebenfalls zu Hilfe und metzelten die Dämonen nieder.

"Nicht schlecht", meinte Koji, "Aber jetzt müsst ihr leider sterben, denn wir sind viel mächtiger, als unsere Diener."

"Genau, wir gehören zu den ranghöchsten Dämonen", sagte Makoto.

/Zuerst den Kleinsten./

/Ja./

Sie schossen mit rasender Geschwindigkeit auf Max zu.

Dieser war so geschockt, dass er sich nicht bewegen konnte.

Er schloss seine Augen, doch er spürte nichts, außer, dass er von irgendetwas Flüssigen bespritzt wurde.

(Das hört sich irgendwie pervers an *drop*)

Er öffnete seine Augen wieder und riss sie vor Schreck auf.

Tyson lag blutüberströmt auf dem Boden.

Seine Eingeweide verkrampften sich.

Er ging auf Tyson zu.

Kapitel 10: Das heilige Schwert

Hallo, da bin ich wieder!

Ähm, ja, hat etwas länger gedauert, ich weiß. Aber das stört ohnehin niemanden. Hab' ich Recht?

"..." gesprochen

>...< gedacht

(...) mehr oder weniger wichtige Informationen des Autors

So, hier kommt das nächste Kapitel meiner Schwachsinn-Fanfiktion

Das heilige Schwert

Ein paar Tage nach dem grausamen Vorfall war Tysons Beerdigung.

Max hat das erste Mal wieder sein Zimmer verlassen.

Er sah kränklich aus und seine Augen und Wangen waren rot vom Weinen. Man sah ihm seinen Schmerz deutlich an.

Die anderen versuchten den Jüngsten zu trösten - vergebens.

Kyoko machte sich über etwas ganz anderes Gedanken.

Wie sollten sie jetzt den Teufel bezwingen?

Es mussten alle Elementarkräfte vorhanden sein, sonst können sie ihren Feind nicht versiegeln.

(Der Teufel kann nicht getötet werden. -.-v)

Sie holte ein Blatt Pergament heraus, auf dem die Legende geschrieben stand, um nachzusehen, ob sie dort die Antwort finden würde.

Die Rothaarige las die Legende, doch dort stand keine Lösung für ihr Problem.

Es stand bestimmt noch etwas darauf, denn es sah so aus, als wurde einst ein Stück Pergament abgerissen.

Sie überlegte, ob es hier irgendwo sein könnte.

Kyoko ging in den Keller.

Sie war sicher, dass sie als Kind dort einmal ein Stück Pergament gesehen hatte.

Es könnte das fehlende Stück sein.

Sie durchwühlte sämtliche Schachteln, Kisten und Kartons, bis sie tatsächlich ein kleines Stück Pergament fand.

Sie las es durch.

Auf ihm stand:

"Einige der Priester starben.

Die Elemente ihrer strahlten aus dem heiligen Schwert.

Der Anführer war geboren.

Er zog das Schwert und versiegelte mit seinen Begleitern das Siegel zur Hölle."

>Das ist es! <, dachte die Japanerin erfreut.

Die Beerdigung war vorbei und Kyoko erzählte Kai, Ray, Max, Tala und Bryan von dem letzten Stück der Legende.

"Das heilige Schwert, wir müssen es suchen gehen", meinte Kyoko, "Du kommst bitter auch mit, Max."

Dieser sah die Frau traurig an und nuschelte ein kleines "Ja".

"Ich weiß, wie schwer es dir fällt, aber du musst Tyson so lange aus deinen Gedanken sperren, bis das alles hier vorbei ist", sagte die Rothaarige, "Sonst verlieren wir und die Welt wird untergehen."

(Welt: blubb, blubb, blubb...)

Der Angesprochene nickte.

"Kommt, folgt mir. Wir müssen jemanden fragen, der wahrscheinlich weiß, wo sich das heilige Schwert befindet", erzählte Kyoko.

"Na ja, ihr müsst ihn fragen. Mir ist es nicht gestattet dort hin zu gehen", fügte sie leicht verbittert hinzu.

Sie führte die Fünf zu dem großen Brunnen im Hintergarten.

Der Brunnen war sehr alt und trotzdem sauber und weiß.

Die Ränder waren golden.

Aus dem Brunnen kam kein Wasser.

Goldene Engelstatuen standen drauf.

Die obersten drei schienen zu trompeten.

Die darunter sollten wohl Harfe spielen, die untersten schienen sich sanft lächelnd zu sonnen.

Auf dem Brunnen befanden sich Schriftzeichen, die keiner der fünf Jungen jemals gesehen hatten.

Sie erschraaken, als sie bemerkten, dass sie die Schrift entziffern konnten.

"Wie-Wieso kann ich das lesen?", stotterte Ray.

"Lies es vor Ray", forderte Kyoko ihn auf. "Ihr anderen könnt es sicher auch lesen", lächelte sie, "Dies ist das Tor das das Diesseits und das himmlische Jenseits miteinander verbindet."

Ray las das auf dem Brunnen Geschriebene laut vor.

Der Brunnen öffnete sich.

Gleißendes Licht strömte aus der Öffnung.

"Nun müsst ihr alleine weiter, mir ist es nicht gestattet dort hineinzugehen. Und seid bitte höflich zu Gott, wenn ihr ihn nach dem heiligen Schwert fragt", meinte Kyoko ernst.

"Was? Wir sollen...Gott fragen?", sagte Kai ungläubig, "Ich dachte immer es gibt keinen Gott."

"Ich weiß, aber nun geht und kommt bald wieder."

Kai und die anderen gingen in das Licht.

Sie mussten ihre Augen schließen, um nicht zu erblinden.

Nach einer Weile öffneten sie ihre Augen wieder.

Sie standen vor einem riesigen Palast.

Er war wunderschön.

"Wow", machte Bryan.

"Ja, das ist wirklich *Wow*", hauchte Tala und nahm unauffällig Bryans Hand. Sie lächelten sich an.

Auch Kai und Ray standen Händchen haltend nebeneinander und lächelten.

Max rannten wieder Tränen aus den Augen, diesmal aber vor Glück.

"Ty", flüsterte er. "HEY, TYSON!"

Tyson stand gerade aus vor den Fünf und grinste.

Er schien so etwas wie ein Engel zu sein.

(Tyson und ein Engel? Das ich nicht lache...muhahaha...)

"Maxie!", grinste der Blauhaarige freunden strahlend, "Kai! Ray! Tala! Bryan! Aber was macht ihr denn hier? Ihr seht nicht besonders tot aus."

Er fiel Max um den Hals.

"Wir wollen mit Gott sprechen", sagte Max und erzählte Tyson all das, was Kyoko ihnen erzählt hat.

"Hm, ich kann euch zu ihr möchtet", meinte Tyson.

"Gerne", nickte Ray.

Sie gingen in den Vorhof des Palastes und dann in die Eingangshalle.

Dort mussten sie ihr Anliegen erzählen, damit sie mit Gott sprechen konnten.

Als dies getan war führte Tyson sie zu Gottes Büro.

(Ich hab' auch Vorstellungen -.-)

Er klopfte an die große Tür.

"Herein", erwiderte eine majestätische Stimme laut.

Sie traten ein.

"Ich habe euch schon erwartet", sagte Gott.

Beim Antlitz Gottes öffneten Ray, Kai, Max, Tala und Bryan ihre Münder.

So hatten sie sich Gott nicht vorgestellt:

Er war ein Mann, den jeder Mensch für Mitte zwanzig halten würde. Er hatte lange blonde Haare und strahlend blaue Augen.

Er war groß und trug ein langes weißes Gewand, das mit goldenen und blauen Perlen beschmückt war.

"Na!", zischte Tyson, "Benehmt euch!"

Die Fünf schüttelten ihre Köpfe und schlossen ihre Münder wieder.

"Ihr wollt also wissen, wo das heilige Schwert zu finden ist?", sagte er.

"Ja, genau das wollen wir", erwidert Kai, immer noch leicht verwirrt.

"Ich habe es, es ist in meinem Garten. Gefangen in einem Stein. Euer Anführer wird es schaffen, das Schwert herauszuziehen."

Die Fünf folgten Gott und Tyson hinaus zum Stein, indem das heilige Schwert feststeckte.

Sie versuchten es heraus zuziehen.

Als erstes probierte es Bryan, doch nichts passiert.

Tala war als Zweiter dran, auch bei ihm bewegte sich das Schwert keinen Millimeter.

Max schaffte es auch nicht.

Nun war Kai an der Reihe. Er zog kräftig an dem Schwert und...es geschah nichts.

Ray griff nach dem Schwert und zog es mit Leichtigkeit heraus.

Das Schwert leuchtete in allen Möglichen Farben.

Plötzlich schoss ein roter Lichtstrahl direkt auf das Schwert zu.

Es leuchtete kurz rot auf.

"Hmm, ich habe mir schon gedacht, dass du es bist, Raymond", meinte Gott vergnügt.

"Sie sind ja auch Gott", grinste der Schwarzhäarige.

"Ja, da hast du Recht."

Ray betrachtete sein neues Schwert.

Es war wunderschön.

Der Chinese erschrak, als er eine Hand auf seiner Schulter spürte.

"Schätze, ich muss jetzt noch mehr auf dich aufpassen", lächelte Kai.

Ray lächelte zurück.

"Ich glaube, es wird Zeit für euch ins Diesseitszurückzukehren", seufzte Gott.

Max küsste Tyson noch zum Abschied und dann kehrten die Fünf zurück.

Kyoko stand noch vorm Brunnen.

Als sie wieder auf dem Gras des Gartens standen, schloss sich das Tor wieder.

Die Rothäarige erblickte das Schwert, das Ray in der Hand hielt.

"Er hatte es also und du bist wohl der Anführer, Ray", sagte sie.

"Ja, stimmt genau", strahlte dieser.

Fortsetzung folgt

So, das war's für heute.

Bekomme ich Kommiss?

Bitte!

fleh

Bye bye

Kapitel 11: Shigures Geheimnis

Hey Leutz ^.^!

Ich weiß, es hat lange gedauert, aber ich habe es tatsächlich geschafft: Das nächste Pitelchen von "Die mächtigen sechs" ist on!!!!!!!!!
gg

Ich hoffe es gefällt euch!

"..." gesprochen

Shigures Geheimnis

Ray musste nun lernen, wie er sein Schwert einsetzen sollte und zwar ganz alleine. Kyoko konnte es ihm nicht beibringen. Doch es blieb ihm nicht viel Zeit, denn nun wo er sein Schwert hatte, begannen die Dämonen ungehemmt Menschen, besonders kleine Kinder, zu töten.

Jedes Mal, wenn die Fünf jagen gingen, sahen sie Leichen. Dieser Anblick wurde mehr und mehr unerträglich für sie.

"Ich halte das nicht mehr aus."

Ray war am Boden zerstört, als er, Kai und Max die Leiche eines dreijährigen Mädchens zwischen zwei umgestoßenen Mülltonnen fanden. Auch Kai und Max waren es Leid solche Bilder zu sehen.

"Wir müssen dringend den Teufel bezwingen", sagte Kai verbittert.

"Ja schon", meinte Ray, "Aber bevor wir den Teufel besiegen können, muss ich herausfinden, wie ich die wahre Kraft des Schwertes freisetzen kann."

Sie brachten die Leiche des kleinen Mädchens in den Park und vergruben sie unter einem großen Kirschblütenbaum, bastelten ein Kreuz aus zwei Ästen und steckten es in die Erde, genau über der Leiche.

"Armes Ding", sagte Max betrübt, "Sie war doch noch so jung. Die armen Eltern."

"Wer weiß, wahrscheinlich sind ihre Eltern auch schon tot", knurrte Kai.

"Vielleicht", murmelte Max.

Währenddessen bei Tala und Bryan...

Tala und Bryan waren dabei gegen sechs Winddämonen zu kämpfen.

"Vorsicht Tala, hinter dir!", rief Bryan, als einer der Dämonen einen kleinen Tornado auf Tala zu stieß.

Tala sprang augenblicklich zur Seite.

"Danke Bry", keuchte der Rothaarige.

Bryan erzeugte ein Blitzlicht und drei der Dämonen verschwanden.

Die restlichen wurden von Tala eingefroren.

"Geschafft", grinste Bryan und blickte zu Tala hinüber.

"Jepp!"

bei Kyoko

Die junge Japanerin konnte einfach nicht zu Hause Rumsitzen und nichts tun.

Sie wollte auch einige Dämonen erledigen.

Sie hatte eigentlich vor den Nachwuchs der Dämonen zu vernichten, aber wie es nun einmal so sein sollte, traf sie einen alten Bekannten.

"Shigure!"

"Hallo Kyoko, lange nicht gesehen", grinste der schwarzhaarige Dämon in Menschengestalt, "Keine Angst, ich werde dich nicht angreifen, so lange keiner meiner Kollegen hier auftaucht."

Er grinste.

"In dir scheint also doch noch ein kleines bisschen Mensch. Wie ich sehe hast du deine Seele noch."

Kyokos Stimme war voller Hass.

"Ja, da hast du recht. Das gefällt dir, nicht wahr?"

"Ich verabscheue alle Dämonen, ohne Ausnahme. Auch wenn sie einst Menschen waren!", rief die Rothaarige wütend.

"Na na, wer wird denn gleich ausrasten?", grinste Shigure belustigt.

"Wieso hast du die Seiten gewechselt?", fragte Kyoko kühl.

"Weil Gott es zugelassen hat, dass meine Familie ausgelöscht wurde", knurrte Shigure.

"Das ist kein Grund ein Dämon zu werden!"

Die Japanerin funkelte Shigure an.

"Ich hatte damals wirklich geglaubt, dass du mich, Gott und die Welt wirklich lieben würdest."

Sie wandte ihr Gesicht zur Seite, so dass der Schwarzhaarige ihre Tränen nicht sehen konnte.

"Das hebe ich doch auch, bis zu dem besagten Tag. Und dich liebe ich immer noch", sprach er niedergeschlagen.

Kyoko sah ihn ins Gesicht.

"Es ist zu spät, Shigure und das weißt du. Du bist ein Engel und ich bin ein Dämon. Und egal was da zwischen uns war, es ist vorbei, für immer!"

Shigure nickte und verschwand, mit einer klaffenden Wunde in seinem Herzen...

Abends

"Man bin ich erledigt", stöhnte Bryan und ließ sich auf einen der Küchentische sinken.

Er und Tala sind gerade in der Villa angekommen, auch Kai, Ray und Max tauchten gerade auf.

"Wir haben schon wieder eine Kinderleiche gefunden", sagte Ray traurig zu Tala und Bryan.

"Das muss aufhören", meinte Tala bitter.

"Das ist alles meine Schuld, wenn doch nur das Schwert beherrschen könnte", jammerte Ray verzweifelt.

"Das ist nicht deine Schuld", sagte Kai empört.

Die anderen stimmten Kai voll und ganz zu.

"lasst uns zu Abend essen", meinte Max.

Die anderen nickten.

Kyoko hatte bereits Abendbrot vorbereitet.

"Lasst es euch schmecken", sagte die Rothaarige freundlich.

Fortsetzung folgt...

Ich weiß, das Kapitel ist recht kurz, aber ich hatte keine Lust mehr zu schreiben *gg*.
Ich hoffe es hat euch trotzdem gefallen.

Bekomme ich Kommiss?

BITTE!

Bye bye

TalaXBryan-Fan

P.s.: Das nächste Kapitel ist adult ^.^.

Kapitel 12: Passion (BryanXTala)

[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]

Kapitel 13: Last Fight

Hallo, da bin ich wieder.

Ich weiß, es hat lange gedauert^^. Sorry!

Hier ist das letzte Kapitel. Es kommt nur noch der Epilog!

Last fight

Am nächsten Morgen wachte Tala in Bryans Armen auf.

„Na, auch wach??“, grinste Bryan und küsste seinen Freund zärtlich.

„Hmmm, ja“, sagte Tala verschlafen und gähnte herzhaft, „Wie spät ist es?“

„Halb zehn. Wollen wir aufstehen?“

„Nö“, sagte der Rothaarige und kuschelte sich wieder an Bryan. Letzterer fing an über Talas Rücken zu streicheln.

Tala lächelte glücklich.

-----bei den anderen-----

Kai und Ray waren am trainieren.

„Sagt mal, wo stecken eigentlich Tala und Bryan?“, fragte Max, als er auch heraus kam, um zu trainieren.

„Keine Ahnung, ich hab die zwei seit gestern Abend nicht mehr gesehen“, meinte Ray.

„Lassen wir die beiden lieber in Ruhe. Ich denke, sie wollen etwas Zeit zu zweit verbringen“, grinste Kai wissend.

„Hm?“

Ray sah Kai ein wenig verwirrt an.

„Na ja, Tala hat mir erzählt, dass er mit Bryan zusammen ist“, erzählte der Graublauhaarige.

„Echt? Ist ja toll!“, lächelte Max.

„Japp, aber jetzt trainieren wir weiter!, befahl Kai.

In den nächsten Wochen geschah nichts Großartiges.

Die fünf jungen Männer trinierten die meiste Zeit.

Besonders Ray macht große Fortschritte. Langsam aber sicher gelang es ihm sein Schwert zu beherrschen, aber seine Fähigkeiten reichten noch nicht aus, um den Teufel zu bezwingen.

Zwischenzeitlich mussten sie noch einige Dämonen erledigen, doch dies war kein Problem mehr für sie.

Eines Abends meinte Kyoko: „Langsam müssen wir mal herausfinden, wer der Teufel ist.“

„Wieso? Versteckt er sich hinter irgendeiner Person oder was?“, fragte Bryan.

„Ja, tut er“, sagte Kyoko, „Und nun werde ich euch meine wahre Identität zeigen. Ich bin nämlich kein Mensch, aber auch kein Dämon, keine Sorge^^.“

„Was denn?“, wollte Kai wissen.

„Ein Engel. Gott hat mich geschickt, um euch zu beschützen und zu lehren“, erklärte die Rothaarige den fünf.

„Oh wirklich? Aber du hast doch gesagt, du darfst nicht in das Himmelsreich“, erwiderte Max.

„Das darf ich erst wieder, wenn der Kampf vorbei ist.“

„Oh, verstehe.“

-----Abends-----

Die Fünf gingen gemeinsam auf Dämonenjagd.

Nach einigen Kämpfen bemerkten sie, dass die Dämonen stärker und mächtiger geworden waren.

Auf einmal tauchte Miki auf.

„Hallo, wie geht's denn so? Ich hoffe schlecht.“

Max knurrte, als er sie sah.

„Was willst du hier?“

„Na was wohl? Euch töten natürlich“, grinste sie fies.

Sie griff die jungen Männer an.

Doch sie hatte nicht damit gerechnet, dass Ray, Kai, Max, Tala und Bryan sich mittlerweile enorm verbessert hatten.

„Geht mal 'n Stück zurück“, meinte Tala.

Er vereiste die Dämonin.

Sie konnte sich nicht befreien und starb.

Wie alle Dämonen ging sie dabei in Flammen auf.

„Nicht schlecht Jungs, aber könnt ihr es auch mit mir aufnehmen?“, hörten sie jemanden sagen.

Es war Shigure.

Er erzeugte einen riesigen Tornado und Kai, Ray, Tala, Max und Bryan wurden in verschiedene Richtungen geschleudert.

Ray, Max und Tala wurden mit voller Wucht gegen die Wände der Häuser geschleudert.

Kai und Bryan waren besser dran und landeten zwischen Mülltonnen..

Ein gemeines Grinsen umspielte Shigures Lippen.

„Na? Seid ihr schon am Ende eurer Kräfte?“
„Davon träumst du wohl“, knurrte Bryan.

Zusammen mit Kai griff der Grauhaarige Shigure an. Feuer und Licht gegen Wind.

Ray, Max und Tala erholten sich wieder und eilten ihren Freunden zur Hilfe.

Sie vereinten ihre Kräfte und machten den Tornado unschädlich.

„Und jetzt machen wir dich fertig!“, keifte Kai.
„Das will ich sehen. Ich bin nicht so leicht zu besiegen, wie Miki!“, grinste der Dämon.

ER erzeugte einen neuen, noch mächtigeren Tornado, dieser raste nun geradewegs auf Kai zu und schleuderte ihn hart gegen eine Steinwand.

Kai schlug auf dem Erdboden auf.

Er hatte eine klaffende Wunde am Hinterkopf und sah mehr tot. Als lebendig aus.

„KAI!“, schrie Ray und lief zum Graublauhaarigen.

Der Schwarzhaarige nahm seinen Geliebten in die Arme.

„Bitte Kai, verlass mich nicht“, schluchzte er.

Die anderen drei stellten sich schützend um Kai und Ray, damit ihnen nichts mehr passieren konnte.

Max, Tala und Bryan griffen Shigure gemeinsam an und schafften es ihn von Kai und Ray fern zu halten.

Kai machte seine Augen auf.

„Kai“, flüsterte Ray und schloss seine Augen, als dieser mit seiner Hand über Rays Wange streichelte.

„Mir geht's gut. Geh und helfe den anderen Shigure zu vernichten“, lächelte der Ältere schwach.

Der Schwarzhaarige nickte stumm.

Ein riesiger Zorn stieg in ihm hoch, als er den Dämon sah.

„Wie konnte er meinem Kai nur so etwas antun?!“, ging es ihm durch den Kopf.

Ohne nachzudenken zog er sein Schwert und rannte auf ihn zu.

„STIRB!“

Sein Schwert glühte und er halbierte den Dämon.

Shigure ging in Flammen auf.

Erst jetzt wurde dem Chinesen klar, was gerade geschehen war.
Er hatte tatsächlich die Macht des „Heiligen Schwertes des Lichtes“ entfesselt.

„Ray“, entfuhr es Bryan ungläubig.

Der Schwarzhaarige drehte sich zu seinen Freunden um und sah sie verwirrt an. Deren Blicke ähnelten seinem, nur Kais nicht. Der Russe lächelte Ray an und er stand auch wieder.

Ray steckte er an. Der Jüngere ging auf ihn zu und küsste ihn zärtlich.

„Hmmm, ihr seid besser als ich dachte.“

Alle fünf drehten sich um.
Es war Ruriko.

„Es ist soweit! Ihr werdet nun gegen den Teufel höchst persönlich antreten. Gegen mich!“, grinste sie.
„DU BIST DER TEUFEL?!?!“
Bryan sah sie ungläubig an.

„Ja, ganz genau und Shigure war nicht meine linke Hand, sondern meine rechte. Miki war meine linke Hand. Ihr habt beide vernichtet. Nun werde ich euch vernichten!“
Sie lachte böse auf.

„Hab ich es mir doch gedacht!“
Es war Kyoko und sie sah ziemlich wütend aus.

„Wieso hast du Shigure auf deine Seite gezogen und was ist nun mit ihm?“, wollte die Rothaarige wissen.

„Er ist von selbst auf meine Seite gegangen und er schmort jetzt in der Hölle!“, lachte Ruriko, „So, ich glaube es wird Zeit euch meine wahre Gestalt zu zeigen.“

Ruriko verwandelte sich in eine große, dünne Frau mit blutroten Augen und langen, pechscharzen Haaren.
Nun war sie nicht nur der Teufel, sondern auch das Element Dunkelheit.

„Jetzt habe ich endlich meine wahren Kräfte wieder“, sagte sie mit einem gemeinem Grinsen.

Alle erschauerten.

„Na, habt ihr Angst?“, sagte sie leise und ihre Stimme klang eiskalt.

Die Fünf wussten, dass sie Ruriko nicht töten konnten, sie mussten es irgendwie schaffen, den Teufel in die Hölle zu sperren.

Dazu brauchten sie alle Elemente, aber Tyson war tot.

Bryan stellte sich etwas vor Tala.

„Bryan!“, sagte der Rothaarige empört.

„Ich möchte nicht, dass dir irgendetwas zustößt, sagte Bryan leise.

„oh Bryan, mein Süßer“, dachte Tala.

Ruriko hob ihre Hände, aus denen trat eine pechschwarze Finsternis hinaus.
Kyoko und Ray konnten sich nicht mehr bewegen.

„Dich nehm ich als ersten, kleiner Ray“, sagte die Schwarzhaarige und ging auf Ray zu.

Sie stoppte und schoss dunkle Nebelschwaden aus ihren Händen.

Diese bewegten sich auf den Chinesen zu und drohten ihn zu töten, doch Kai schmiss sich davor.

Die Nebelschwaden umschlangen ihn und verschwabden.

Kai fiel zu Boden.

„NEIN!“, schrie Ray und rannte auf Kai zu. Er konnte sich wieder bewegen.

„Kai“, heulte er und rüttelte seinen Freund, doch es war zu spät. Kai war tot.

Auch Tala, Bryan und Max hatten Tränen in den Augen.

„Nicht doch“, sagte Tala heiser, „Kai...“

„Keine Sorge, Jungs, ihr werdet ihn bald wieder sehen“, sagte Ruriko grinsend.

„DU MONSTER!“, schrie Ray, „DAFÜR WIRST DU BÜ?EN!“

Er zog sein Schwert.

„Schon vergessen, du kannst mich nicht töten“, grinste der Teufel hämisch.

Rays Schwert glühte plötzlich rot und grau.

„Was?!“

Es fiel ihm wie Schuppen von den Augen.

Kais und Tysons Kräfte waren nun in dem Schwert.

Auch den anderen war dies nun bewusst.

„Ich weiß jetzt, wie wir dich besiegen können“, grinste der Chineser.

„Könnt ihr nicht, euch fehlen zwei Elemente“, entgegnete Ruriko.

„nein, wir haben sie“, meinte Bryan.

„Unmöglich!“

In Rays Händen strahlte etwas grünes, in Max etwas blaues, in Tala etwas weißes und

in Bryans etwas goldenes.

Die vier verteilten sich um Ruriko und schossen alles auf sie zu.

Plötzlich öffnete sich der Boden unter Rurikos Füßen.

Er öffnete zwei Tore, die nach unten führten.

Der Teufel wurde hinunter gezogen.

„NEEEEEIIIIIIIIIIIIIIIN! DAS KÖNNT IHR NICHT MACHEN!“, schrie sie und verschwand völlig.

Die Tore verschlossen sich.

Tala, Bryan, Ray und Max brachen völlig erschöpft zusammen... .

Ende des Kapitels.

So, jetzt fehlt nur noch der Epilog!